

Linz -4.1°C

Heute überwiegend sonnig

AUS LINZ

21.01.2010



Programm für internationales Teamwork

Ein Trainingsprogramm für internationales Teamwork haben Wissenschaftler der Johannes Kepler Universität Linz (JKU) entwickelt. Es soll helfen, menschliche und kulturelle Missverständnisse zu vermeiden.

Studenten bildeten virtuelle Firmen

Das Forschungsprojekt wurde vom Institut für Internationales Management an der JKU gemeinsam mit Kollegen von der Turku School of Economics in Finnland durchgeführt.

Studenten bildeten virtuelle Firmen, die untereinander in Abhängigkeit oder Konkurrenz standen. Die "Geschäftspartner" mussten Verhandlungen führen und wirtschaftliche Entscheidungen treffen.

Nonverbale Form der Kommunikation

Das Fazit des Versuchs: Wenn sich in einem Team die Mitglieder von Angesicht zu Angesicht gegenüber sitzen, wird nicht nur mit Worten kommuniziert. Auch Gestik oder Mimik helfen, den Partner einzuschätzen, Vertrauen aufzubauen oder zu zerstören.

In einem "virtuellen Team" hingegen fällt diese nonverbale Form der Kommunikation völlig weg, die Teilnehmer haben in erster Linie Kontakt über Telefon oder E-Mail. Die klassische "Sitzung", bei der man sich mit den Kollegen im gleichen Zimmer befindet, wird von Meetings im virtuellen Raum ersetzt.

Kulturelle Missverständnisse

Ein weiterer Stolperstein in dieser Form der Zusammenarbeit ist, dass die Mitglieder oft aus verschiedenen Ländern stammen und es so zu kulturellen Missverständnissen kommen kann.

Gerade bei international agierenden Unternehmen sei das zunehmend ein Thema, berichtete Iris Fischlmayr von der JKU. Es sei im Geschäftsleben schon vorgekommen, dass ein Abschluss nicht zu Stande gekommen oder ein Projekt gescheitert sei, weil beispielsweise "der Deutsche seinen Plan strikt durchziehen will und der Russe sich dabei über den Tisch gezogen fühlt", oder ein "Japaner kein klares Nein hervorbringt".

Finnen wollen "RealGame" einsetzen

Zwei große finnische Konzerne wollen das extra für das Forschungsprojekt entwickelte online business game "RealGame" künftig einsetzen und ihre Mitarbeiter damit fit für internationales Teamwork machen. Eine weitere Vermarktung des Trainingsprogramms ist geplant.

Johannes Kepler Universität

